



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Die Sünde leschet auß allen guten Namen/ wird erwiesen durch Absolon/ und seine Kinder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

fertigen Lebens haben es gethan. Andächtige: In die Sünd allein ist der Ursprung alles Übels/eine Flamme aller Brunst/eine Pfütze aller Vermaledeyung.

Mit Verwunderung ist zu lesen/wie der junge Fürst Absolon eine große schöne von Marmel außgebaue Säulen setzen hat lassen / ihme durch solche bey der ganzen Posterität einen ewigen unsterblichen Namen zu machen: *erexit sibi, dum adhuc viveret titulum, id est statuam marmoream, wie Joseph*

*Nū. XIV.
2. Reg. v. 18.
Joseph.
Hebraus.*

verdolmetzcht: dixerat enim non habeo titulum, & hoc erit monumentū nominis mei: Ich habe keinen Sohn / will sagen Absolon, durch welchen mein Ruhm möchte gemehrt werden / daher hab ich zu ewiger Gedächtnuß der ganzen Posterität angezogene statuam setzen lassen. Andächtige/wie kan Absolon mit Wahrheit sagen/ er habe keine Kinder verlassen / in deme doch die

*2. Reg. 14.
v. 7.*

Göttliche Schrift von disen gnugsame Zeugnuß gib: nati sunt Absolon filii tres, & una filia: Absolon seynd geboren drey Söhn und eine Tochter: sollen diese nicht gnugsam seyn einen unsterblichen Namen Absolon zu machen? und beklagt sich: non habeo filium, ich hab keinen Sohn? disen Paß der H. Schrift bemühet sich zu erörtern Hieronymus, und fragt / wer ist Absolon gewesen?

von Geblüt und Geburt ein Fürst / von Gebärden und Sitten unterworffen allen Sünden und Lastern / von Angesicht schön als wie ein Engel / in dem Herzen heftlich als wie der Teuffel: ein abgesagter Feind des Allerhöchsten / ein Rebell des Landes / ein Verfolger seines eigenen Herrn Vatters: erkante daher Absolon seine eigene Sünde gnugsam / wolwissend / daß die Sünd nichts / als alles Übels nach sich ziehe / consequenter, die Kinder auch die Schuld des Vatters bezahlen müssen: hat also Absolon nicht ermanglen wollen / zum wenigsten seinen Namen der Posterität durch ein neu erbaute Seulen / erkennen zu geben: non habeo filium, qui putabat (seynd die Wort des H.

s. Hieronymus.

Hieronymi) filios suos ob peccatum suum, quod in patrem gesserat, non solū regno, sed & presenti vitā indignos esse: trage keinen Zweifel / Absolon hat offters betracht seines Herrn Vatters wolgemachten Psalmen: quorum os maledictione & amaritudine plenum est veloces pedes eorum ad effundendum

Ps. 13. v. 3.

languinem, contritio & infelicitas in viis eorum: ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit / ihre Füße sind schnell Blut zu vergiessen. Leyd und Unglück ist auff ihren Wegen. Dann eine vermaledeyte Zung / ein rachgieriges Herz / eine tyrannische Hand / ziehen nichts nach sich / als Verwüstung / Unglückseligkeit / und Untergang: contritio & infelicitas in viis eorum.

Hey den Alten war ein gemeiner Brauch / wann in dem Land ein Hunger und leidige Sucht der Pest eingefallen / haben sie / wie Zeugnuß gibt Nicolaus Leonicensus, den schweresten Sünder des Lands genommen / disen mussten die Henckers Knechte durch alle Gassen gebunden führen / an sieben Orten schmerzlich geißeln / leglich auff einem Scheiterhauffen lebendig verbrennen / und die verbrannte unreine Aschen in das tieffe Meer versencken /

Num. XV.

